

Alle Zeichen stehen auf Start

von Sabine Münstermann

Baugenehmigung für das Karstadt-Parkhaus ist erteilt – Investor: Es gibt noch geringfügigen Abstimmungsbedarf

Was lange währt, wird endlich gut: Im Januar soll das alte Karstadt-Parkhaus abgerissen und bis zum Weihnachtsgeschäft 2015 als Parkhaus Schöne Aussicht neu gebaut werden. Sorge, dass der Überlebenskampf der Kaufhaus-Kette den Standort Bad Homburg tangieren und Auswirkungen auf die Garage haben könnte, hat der Eigentümer der Immobilie nicht.

Bad Homburg. Wenn am heutigen Donnerstag in Essen die mehrfach verschobene Aufsichtsratsitzung mit dem neuen Eigentümer der 83 Karstadt-Häuser stattfindet, dürfte einer ganz besonders auf das Ergebnis dieser Veranstaltung gespannt sein: Walter Rossing. Er ist als Chef der Rosco-Unternehmensgruppe nämlich der Geschäftsführende Gesellschafter der Mehrheitsgesellschafter der Eigentümerin der Bad Homburger Karstadt-Immobilie samt Parkhaus, der Objektgesellschaft Mainstreet. Puh! Um etwas Komplizierteres verständlich zu machen, könnte man ihn, beziehungsweise sein Unternehmen, auch der Einfachheit halber als Eigentümer und Investor des Homburger Karstadt-Hauses und -parkhauses bezeichnen.

Als solcher dürfte er großes Interesse daran haben, dass der neue Karstadt-Chef, René Benko, nicht ausgerechnet das Homburger Kaufhaus im Visier hat. Bekanntlich machen seit der Übernahme Benkos vor wenigen Wochen zahlreiche Gerüchte die Runde, nach denen bis zu 30 der Warenhäuser auf den Prüfstand sollen und von Schließung bedroht sein könnten.

Auf solcherlei Spekulationen gibt Walter Rossing aber nicht viel. „Natürlich muss der neue Eigentümer schauen, dass seine Häuser rentierlich sind. Aber ich Sorge mich nicht um das Homburger Haus“, erklärte Rossing im Gespräch mit der TZ. Er habe „eine gute Verbindung“ zu Karstadt, die Bad Homburger Filiale laufe seines Erachtens „ordentlich“, insofern glaube er nicht, dass sie, sofern überhaupt etwas an den Gerüchten dran sei, „betroffen wäre“. Karstadt wolle sich trotz mehrfacher Nachfrage der TZ in der Pressestelle in Essen nicht äußern.

Weihnachten 2015 in Betrieb

Rossing jedenfalls ist „sehr optimistisch, dass sich die Homburger Filiale in dieser Königsdisziplin des Verkaufs weiterhin behauptet“. Zu Optimismus hat er durchaus Grund. Immerhin zeichnet sich ab, dass es im Januar kommenden Jahres mit dem Abriss und dem Neubau des Karstadt-Parkhauses losgeht. „Noch sind zwar nicht alle Voraussetzungen geschaffen, aber die Baugenehmigung für das Projekt Parkhaus Schöne Aussicht ist erteilt“, sagte Rossing. Das bestätigte Stadtsprecher Andreas Möring auf Anfrage der TZ. Insofern bleibe er, so Rossing, bei der Zielvorgabe, das neue Parkhaus, das mit 485 Stellplätzen beinahe doppelt so viele bietet wie bisher, zum Weihnachtsgeschäft 2015 in Betrieb genommen werden soll.

15,8 Millionen Euro investiert die Unternehmensgruppe Rosco mit Sitz in Bad Hersfeld in das Projekt, wahrlich kein Pappenstiel. „Nein, das ist es nicht, aber man muss bedenken, dass wir eine intakte, wenn auch optisch nicht gerade ansprechende Substanz zunächst ja vernichten und dann von Grund auf neu bauen. Da ist auch viel Gehirnschmalz reingeflossen.“

Fördermittel der Stadt

Und auch Fördermittel der Stadt: Bekanntlich beteiligt sie sich mit 3,3 Millionen Euro an den Investitionskosten. Das Geld kommt aus der Stellplatzabläse. Wenn eine Firma beim Bauen nicht die vorgeschriebene Anzahl von Parkplätzen errichtet oder errichten kann, muss sie 12.500 Euro pro nicht errichtetem Platz an die Stadt bezahlen. Die Einnahmen, die die Stadt daraus generiert, sind wiederum zweckgebunden und dürfen nur für neuen oder zu sanierenden Parkraum genutzt werden.

Besagte 3,3 Millionen Euro stammen aus der Stellplatzabläse des Investors des Louisen-Centers, Joachim Tenkhoff. Er hatte, wie mehrfach berichtet, seinerzeit nur 130 anstelle der 468 vorgeschriebenen Parkplätze gebaut und musste sich deswegen im Gegenzug verpflichten, für die nicht gebauten 338 Ablöse zu bezahlen. Die „Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Louisen-Center“ musste zur Sicherung dieser Ablösesumme in Höhe von 4,2 Millionen Euro eine Bankbürgschaft von 1,6 Millionen Euro hinterlegen und bis Ablauf einer „Stundungsfrist“ die ausstehende Summe ebenfalls bezahlen.

Tenkhoffs Gesellschaft hat gegen diese Stellplatz-Vorgaben aber, wie berichtet, bereits vor zwei Jahren Widerspruch erhoben, will nämlich deutlich weniger bezahlen. Die Klage dürfte sich über Jahre hinziehen. Bis dahin steht das neue Parkhaus Schöne Aussicht – hoffentlich.

Artikel vom 11.09.2014, 03:00 Uhr (letzte Änderung 11.09.2014, 15:03 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/vordertaunus/Alle-Zeichen-stehen-auf-Start;art48711,1026363>

© 2015 Frankfurter Neue Presse